

NATO Osterweiterung

Die Osterweiterung der NATO ist mit ein Grund für den anhaltenden Eroberungskrieg Russlands in der Ukraine. Dieses Narrativ erzählt **Wladimir Putin**, wann und wo er nur kann. Eine NATO-Mitgliedschaft hätte die Ukraine vielleicht vor dem Angriff des Moskauer (*de jure* „vermutlichen“) Kriegsverbrechers und Kindermörders gerettet. **Angela Merkel** hat 2008 den NATO-Beitritt der Ukraine verhindert, weil sie, wie in ihren Memoiren steht, befürchtete, dass Putin die Ukraine dann schon angegriffen hätte. Einen in Aussicht gestellten NATO-Beitritt hätte Putin als „Kampfansage“ verstanden, so Merkel. *Tagesspiegel*

Es sind Märchen, wenn behauptet wird, irgendwer hätte die osteuropäischen Länder gezwungen, der NATO beizutreten. Sie taten das aus freien Stücken, vor allem aus Angst vor Russland. Auch wie ein Märchen klingt, dass **Boris Jelzin** 1991 einen russischen NATO-Beitritt zum „langfristigen politischen Ziel“ erhob. „*Noch im Jahr 2000 soll Putin Präsident Clinton gefragt haben, was er von diesem Plan halte.*“

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Man stelle sich das vor, Russland als NATO-Mitglied. Die Welt wäre vermutlich eine andere. Letztlich wollte es der Westen nicht, und heute stehen sich NATO und Russland fast unversöhnlich mit einem unvorstellbaren Bedrohungspotenzial gegenüber, das die Welt in den Abgrund stürzen könnte.

Neben der regulären Berichterstattung veröffentlicht die **Berliner Zeitung** in ihrer Rubrik *Open Source* eine beachtliche Vielfalt von Meinungen und Perspektiven. „*Jede und jeder kann über dieses Portal zum Autor unserer Zeitung werden. Natürlich honorieren wir Beiträge, die wir veröffentlichen, nach üblichen Tarifen.*“, heißt es.

Am 22. Dezember 2024 erschien ein Beitrag von **Muamer Bećirović** mit der provokanten Überschrift: „*Eine unbequeme Wahrheit: Wie Deutschland die USA zur Nato-Osterweiterung provozierte.*“ Er beruft sich dabei auf eine Studie von **Chaya Arora**. „*Die USA werden als die Hauptverantwortliche für die Osterweiterung der Nato gesehen. Doch entspricht diese Darstellung den historischen Tatsachen?*“, fragt er in seinem Gastbeitrag.

„*Nach der Auflösung des Warschauer Paktes Mitte 1991 und erst recht mit dem Zerfall der Sowjetunion Ende 1991 entstand in Mittel- und Osteuropa ein machtpolitisches Vakuum, und es war nur eine Frage der Zeit, bis es von einer Großmacht gefüllt werden*

würde. Interessanterweise waren es nicht die USA, die dies wollten. Denn Washington war aus den Erfahrungen des Kalten Krieges klug genug, seine traditionelle Politik des Gleichgewichts der Mächte nicht aufzugeben.“, schreibt **Muamer Bećirović**.

Die Wissenschaftlerin **Chaya Arora** hat in ihrer Studie „*NATO Expansion and the Art of Communicative Action, Germany's Civilian Power Diplomacy*“ zahlreiche Dokumente angeführt, die eindeutig belegen, dass Berlin unmittelbar mit der Auflösung des Warschauer Paktes begann, die NATO-Osterweiterung zu forcieren, und zwar aus Eigeninteresse.

„*Die beiden Architekten der Erweiterung sind der verstorbene Vizeadmiral **Ulrich Weisser** und der ehemalige Verteidigungsminister **Volker Rühle**. Beide haben die Nato-Erweiterung entscheidend vorangetrieben.*“ Mit Hilfe von Experten eines Thinktanks wurden die Entscheidungsträger in Washington beeinflusst und es setzte ein Umdenken ein. In Russland war das Thema bis Mitte der 1990er-Jahre „*zunächst kein Aufreger.*“ „*Erst ab 1995, unter wachsendem innenpolitischen Druck, griff Präsident **Boris Jelzin** zunehmend auf Anti-Nato-Rhetorik zurück.*“

Der Stein war längst ins Rollen gebracht „*und der Rest ist Geschichte.*“ „*Das Duo hatte es geschafft, ohne dass es in Europa auffiel und ohne dass man die großen Ambitionen Deutschlands erkannte, den USA die Hauptverantwortung für die Nato-Osterweiterung aufzubürden, während **Berlin unterm Radar der Motor des Prozesses blieb.***“

„*Rühle und Weisser hatten die historische strategische Lage Deutschlands richtig erkannt, Ost und West auszubalancieren und den eigenen Einflussbereich nur unter dem Radar erweitern zu können. Nachdem die anderen Mächte die deutsche Wiedervereinigung mühevoll akzeptiert hatten, konnte sich Deutschland nicht auch noch an die Speerspitze einer Nato-Osterweiterung setzen.*“

„*Berlins Ziel war es daher, die USA als Vorreiter der Nato-Erweiterung zu gewinnen. Gleichzeitig sorgten die beiden deutschen Politiker dafür, dass die USA den größten Teil der Sicherheitskosten für die neue deutsche Einflussphäre trugen, während Deutschland mit der EU-Osterweiterung 2004-2013 dafür sorgte, dass Osteuropa wirtschaftlich an Deutschland gebunden wurde. Deutschland erntete die Früchte dieser Nato-Integration, ohne die Kosten tragen zu müssen.*“

„*Summa summarum hatte Deutschland Osteuropa wirtschaftlich an sich gebunden und gleichzeitig*

sicherheitspolitisch bei den Amerikanern abgesichert, ohne die deutschen Beziehungen zu Moskau zu gefährden – ein diplomatisches Meisterstück.“, führt **Bećirović** weiter aus.

„Ohne die Initiative Deutschlands hätte es wohl keine Nato-Osterweiterung gegeben, davon war **Helmut Kohl** überzeugt, wie er auch in seinen Memoiren schreibt: „(...) Denn ohne Deutschlands Beitrag wäre die NATO, dieser Stützpfeiler der europäischen Sicherheit, zerstört worden. Die Amerikaner hätten sich aus Europa zurückgezogen, und die Briten und Franzosen als die beiden europäischen Kernwaffenmächte hätten sich enger zusammenschließen müssen, ohne in der Lage zu sein, eine Sicherheitsgarantie für das übrige Europa zu geben. Damit hätte sich die sicherheitspolitische Statik des Kontinents entscheidend verschoben, und das wäre das Ende der europäischen Integration gewesen.“

Bećirović gelangt aber letztlich zu einer unerfreulichen Erkenntnis: „Alle deutschen Bundeskanzler nach 1945 hatten erkannt, dass Deutschland seinen Einfluss immer nur dann erweitern und sichern konnte, wenn es Ost und West gleichermaßen in sein Kalkül einbezog und ausbalancierte. Doch der Ausbruch des Krieges in der Ukraine 2014 und die vollumfängliche Invasion Russlands 2022 zeigen jedoch auf, dass Deutschland der Komplexität seiner strategischen Lage weder unter **Gerhard Schröder** noch unter **Angela Merkel** nicht gerecht geworden ist.“

Wie heißt es so schön bei **Klassik Radio**? „So, nun kennen Sie die wahre Geschichte!“ Wirklich?

Muamer Bećirović, geboren 1996 in München, studiert Politikwissenschaften und Geschichte an der Universität Wien. Von 2016 bis 2019 Bezirksobmann der Jungen Volkspartei im 15. Gemeindebezirk Wiens, Rudolfsheim-Fünfhaus. Herausgeber des Onlinemagazins „Kopf um Krone“. Als Publizist schreibt er über Außenpolitik, Diplomatie- und Wirtschaftsgeschichte. Muamer Bećirović forscht zu Diplomatie, Geschichte und internationaler Politik. Im Januar 2024 erschien von ihm eine Biografie über den österreichischen Diplomaten und Staatsmann der postnapoleonischen Epoche Fürst Klemens von Metternich.

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch

Diese Länder sind Nato-Mitglieder

Vereinigtes Königreich (1949)
USA (1949)
Belgien (1949)
Kanada (1949)
Dänemark (1949)
Frankreich (1949)
Island (1949)
Luxemburg (1949)
Niederlande (1949)
Italien (1949)
Norwegen (1949)
Portugal (1949)
Griechenland (1952)
Türkei (1952)
Deutschland (1955)
Spanien (1982)
Ungarn (1999)
Polen (1999)
Tschechien (1999)
Rumänien (2004)
Slowakei (2004)
Slowenien (2004)
Bulgarien (2004)
Estland (2004)
Lettland (2004)
Litauen (2004)
Albanien (2009)
Kroatien (2009)
Montenegro (2017)
Nordmazedonien (2020)
Finnland (2023)
Schweden (2024)



Grafik: Wikipedia